

Telegraphische Nachrichten.

Am, 26. Aug. Se. K. H. der Kronprinz traf heute vormittag 11 Uhr bei dem Wärbau 128 bei Delmeninghausen ein, begab sich zu Wagen nach dem Gerziesfeld, stieg dort zu Pferde und nahm die Befichtigung der 54. Infanterie-Brigade unter Generalmajor v. Wöllern vor. Der kommandirende General v. Schachtmeister und der Kriegsminister v. Steinheil nahmen der Befichtigung bei. Nachdem Se. K. H. die Front der Truppenaufstellung abgesehen hatte, fand ein Paradezug mit darauf ein Gerzieser im Feuer laut. Nach Schluss der Befichtigung führte der Kronprinz nach dem Wärbau zurück und begab sich um dort mittels Extrazuges nach Ullm, wo die Ankunft um 1 Uhr 20 Min. erfolgte. Auf dem Bahnhofsplatz nahm der Kronprinz das Dinner ein und begab sich sodann zu Wagen auf den Gerziesplatz bei Dornbad, wo die Befichtigung der 53. Infanterie-Brigade unter Generalmajor v. Graevenitz stattfand. Trotz des anhaltenden Regenwetters nahmen dem militärischen Schauspiel zahlreiche Zuschauer zu Wagen bei. Nach der letzten Befichtigung führte Se. K. H. die Weiersee nach Stuttgart an.

Paris, 26. Aug. Ein Telegramm der Agence Havas aus Schanghai von heute abend sagt, durch briefliche Mittheilungen aus Peking, die bis zum Sonntag mittag reichten, wurde bestätigt, daß die gesammte chinesische Flotte zerstört und daß die französische Flotte unverletzt sei. Die Verluste der Franzosen betragen nur 4 oder 6 Mann; unter denselben befand sich ein amerikanischer Vost, der am Bord des „Vesta“ an der Seite des Admirals getödtet worden sei. Die chinesische Flotte entfiel dem Untergang, in denen von einer Erntung Admiral Courbet und von dem Verlusse zweier französischen Vosts die Rede sei, hätten sich nicht bestätigt. Das Journal „Paris“ schreibt, in Regierungskreisen sei die Annahme verbreitet, daß der Sieg nicht so wichtig sei, wie er ist. Der „National“ hält eine solche Modifikation nicht für wahrscheinlich. Sollte dieselbe aber erfolgen, so werde die französische Regierung nicht darauf antworten, die gegenwärtige Situation den Neutralen gegenüber aufrecht zu erhalten. Die „Liberté“ hält das Eintreten einer Waffenruhe und die Eröffnung neuer Verhandlungen für wahrscheinlich.

Deutsches Reich.

Gegenüber den mannigfachen anderlautenden Mittheilungen glaubt die „Nat. Ztg.“ mit Bestimmtheit versichern zu dürfen, daß es sich bei der vielsprechigen Kaiser-Zusammenkunft um eine gleichzeitige Krönung der drei Kaiser handelt. Neben dem Tri der Zusammenkunft wird begrifflichweise noch tiefes Schweigen beobachtet.

Nach Mittheilungen, welche der „Magd. Ztg.“ zugehen, wird gegenwärtig zwischen nationalliberalen Vereinen mehrere Städte der Provinz Sachsen wegen Veranlassung eines nationalliberalen Parteitages für die Provinz Sachsen unterhandelt.

In mehreren Zeitungen ist seitlich auf Meinungsverschiedenheiten hingewiesen worden, welche in betreff der rechtlichen Natur der Fieber-Eisenbahnen zwischen den Organen der Verwaltung und der Reichspolizei bestehen. Mit Rücksicht hierauf dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, der Minister der öffentlichen Arbeiten schon vor einiger Zeit Verhandlungen mit der Reichspolizei in dem Zwecke eingeleitet hat, die Verhältnisse des Straßenbahnbauwesens einer allgemeinen Regelung im Wege der Gesetzgebung entgegenzuführen.

In Chemnitz ist unter dem Namen „Seim“ eine Stiftung begründet worden, die aus einem zehn lässlichen Acker (ca. 20 Preussische Morgen) großen Garten-Areal besteht. Die Stiftung ist zunächst ausschließlich für Arbeiter der Seimischen Maschinenfabrik zu Chemnitz bestimmt, übrigens ein völlig selbständiges, unter staatliche Aufsicht gestelltes Rechtsobjekt, welches durch einen eigenen Vorstand vertreten und durch eine Arbeiterkommission verwaltet wird. Begründet ist die Stiftung durch Kommerzrath Dr. Keller, langjähriger Leiter der Seimischen Maschinenfabrik, der dem Unternehmen die Seimische Fabrik seiner eigenartigen Stiftung unterwirft und auf diese Weise derselben weitere Geldmittel und dauernde Einnahmequellen erschloß. Auf dem Stiftungs-Areal werden Arbeiterwohnungen errichtet. Das einzelne, freistehende Wohnhaus, für eine Familie bestimmt, kostet, je nach der Ausbattung, in bezugsfertigen Zustande 400 bis 500 Mk.; bei Neuabgaben entbehrt sich der Aufwand entsprechend. Acht Wohnhäuser sind bereits bezogen, acht weitere werden noch im laufenden Jahre bezogen werden. Im nächsten Jahre ist der Bau von einer weiteren Anzahl von

Wohnhäusern beschließt. Wasser- und Gasleitung wird seitens der Stadt angeführt.

Salle, den 27. August.

Als Direktor der hiesigen gewerblichen Zeichenschule ist einer erhaltener Nachrichr zufolge der Lehrer an der dortigen 1. Realschule, Meißel, berufen worden.

Der Verein der Kriger von 1866 als wird am Tage von Seban eine patriotische Feier im Saale des Holenths veranstalten, wogu der Vorstand seine Mitglieder und die Mitglieder der anderen hiesigen Kriger-Vereine einladet. Die Feier soll in patriotischen Vorträgen und musikalischer Unterhaltung bestehen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

In dem benachbarten Witten fürste der besagte Gutsbesitzer Sache so unglücklich von der Banje auf den Entloerwagen gerath, daß ihm eine auf letzterem angebrachte eiserne Spitze in den Körper drang und die Lunge demselben verletz, daß er bald darauf verstarb.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 26. Aug. Die Anklage, sich durch Fälligung eines Vermögensbottfels von 250 Mk. verschuldet zu haben, führte den Honorarbeamten Emil Julius Schulz Wörner hier, 1866 in Treben geboren, aus dem Gefängnis vor die Gerichtspräsidenten. Er war am 19. Juni zu Treben Baumtenschner Neupfich hier gekommen, hatte derselben einen angeblich von ihrem Gemahm geerbten Bittel vorgelegt, durch welchen die Frau erwidert wurde, ihrem Gemahm durch Ueberbringerin A. M. zu schicken. Frau M. kündigte dem B. 250 Mk. aus, die derselbe für sich verwendete. Er gerath ein, den Bittel zum Zweck der Einlösung selbst zu beschaffen, so daß er sich selbst eine Zulasskarte von 3 Wochen Gefängnis auflegte wurde.

Auf der Anklagebank erschien demnach der Fieberhändler August Groß von hier, 1832 in Altman geboren, bisher noch nicht bestraft, des Vergehens gegen § 210 der Kontoführungspflicht. Der Gemahm gerath im Sept. v. S. in Kontanz, weshalb ihm aufgegeben wurde, zur Befestigung seines Vermögensbestandes seine Geschäftsbücher sowie die dazu gehörige Bilanz beim Gerath einzuweisen. Es stellte sich dabei heraus, daß G. trotz eines Umlapses von jährlich mehr als 33,000 Mk. keine ordentliche Buchführung gehabt hat, so daß es den gerichtlichen Sachverständigen möglich war, aus den unzulänglichen Büchern — ein Notizbuch und ein Kontobuch — den wahren Vermögensstand zu ermitteln. Um die geforderten Bücher demnach vorlegen zu können, ließ sich der Angeklagte von einem Herrn V. zander aus Berlin Geschäftsbücher nachträglich anfertigen, wofür der genannte Buchhändler nicht weniger als 500 Mk. 11 bezahlte. Die hiesigen Richter im U. V. G. bestrafen G. mit 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Die letzte Verhandlung richtete sich gegen den Joseph Kohl aus Eisen, einmal wegen Diebstahls bestraft. Derselbe war angeklagt, im Dezember v. J. bei Frau Köpß in der Auguststraße hier unter dem Namen Becker in Schlafkleide gezogen zu sein und dort aus verschlossenen Schränken eine Menge wertvoller Gegenstände, theils der Frau Köpß, theils anderen Schlafkleideinhabern gehührt, gestohlen zu haben. Ingeklagter wurde mit 1 Jahre Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Berichtungen aus der Provinz ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

A. Burg, 26. Aug. Morgen abend werden Dr. Grebe, unter Vorsitz des Reichsanwalt, und Direktor im Schiffsbau hier zu den Wählern treten. Die Verhältnungsfrage unteres Gymnasiums ist noch nicht zum Abschluß gekommen. Ein vom Magistrat in der letzten Stadtvorordnetenung eingebrachter Antrag, für den Fall der Verstaatlichung eines städtischen Gebäudes in Höhe von 500,000 Mk. zu verkaufen, wurde verworfen. Der Prediger der hiesigen reformirten Gemeinde, Herr Guschard, ist von dem Presbyterium der beauftragten Kirche in Magdeburg als Prediger bestätigt worden. Das 40jährige Stiftungsfest der ehemaligen Realschule, jetzigen Victoria-Gymnasiums in Burg, wird am 26. und 27. Sept. durch einen 10tägigen Festsitzung begangen werden. Es werden sich viele alte Schüler an der Feier beteiligen.

* Gräfenshainden, 26. Aug. Im benachbarten Schleeßen hat sich getrennt der Schneidermeister Berst in einem Kriechwagen im norderwärts Walde erkängt. Durch vor Strafe wegen Missethatsbeleidigung soll das Motiv zur That sein. * Genßlin, 26. Aug. Am 5. Okt. findet hier ein Feit- und Hofmittel der Madretreier aus Genßlin und Umgegend statt. Eine 200 lange Strecke wird abgetheilt, wo ein großer Hage sich in unserer Umgegend ca. sechs Morgen Fort abgebrant.

Bermittltes.

— [Nach vierzig Jahren.] In Sigmach im Gau. Tiffis ist jüngst in der Nähe des Forsthauses beim Graben eines neuen Kanals ein beträchtlicher Theil einer in den vierziger Jahren

beim Einfluß der Brücke verloren gegangenen Selbst wieder aufgefunden worden. Dieser hat man 40,000 Gulden gefunden. Es ist jetzt gezeigt hat, wurden die Vostlöcher von der Strömung und dem Kanal gerissen und bald mit einer dicken Sandbank und Schlamm bedeckt. Sorgfältige Nachgrabungen hätten jedoch zur Auffindung der ganzen Summe vermuthlich genügt. Die Summe wären, wenn sie nicht durch dieses Weges gehen in den vierziger Jahren und noch später nicht wenig Unschädliche leisten müßten, so a. B. der ehemalige Kreis-Oberrichter von Sigmach, Glatkowski, der um seine Stelle kam, und dann der in der Nähe der Unglücksstelle wohnende Fürst Andranoff, dessen Namen, Hofmann, und Glatkowski die hiesige Affäre gerührt wurden. Man glaubte, sie hätten das Geld gefunden. Sieben Jahre brachte der Fürst Andranoff im Gefängnis zu und starb dann bald nach seiner Verurtheilung. Gegenwärtig dringt der Sohn auf Wiederherstellung der Ehre seines Vaters, der durch einen unglücklichen Verdracht moralisch und materiell so schwer geschädigt worden.

Im sächsischen Rubenreich. In Reusitz hat am 22. d. ein Ereignis stattgefunden, welches die Gemüther in Erregung versetzt. Der dortige Schiedsrichter Wingege betrat an jenem Tage gegen 7 Uhr den Laden des in der Reusitzer Straße wohnhaften jüdischen Kaufmanns Abraham Behrend, um sich derselbe zu restauriren. Der Geschäftswelt, welcher der Wingege gegenwärtig seine Dienste leistet, wurde er nicht so sehr willkommen, als er sich selbst geglaubt hatte. Er glaubte sich auch diesmal ihm zu können und bezog denselben, wie er bereits dem Untersuchungsrichter eingekündigt hat, mit Spiritus, aber eben jenseit und allein in der Ablicht, die viele Handlungswelt als Scherz gelten lassen zu wollen. Was darauf weiter vorzugehen ist, — ob Wingege der Verthigung des Behrend gegen die Behauptung eines Wingege mit einem fremden Streichholz so nahe gekommen, oder ob jener kein aus Uebermaß Streichholz in Brand setzte und die Behauptung, wie behauptet wird, beim Ansehen ihres nach dem Wingege hin dirigirt, bleibt noch unklar. — genug Wingege's Wieder kommen möglich in hiesigen Kreisen. Zudem das Feuer bald gelöscht wurde, war der Vertheil demnach von den scheidlichen Brandwunden fast an ganzen Körper bestraft, denen er auch nach scheidlichen Laufen soeben erlegen ist. Dies der Demang des Vorkalles, ioweit er bis jetzt angeht ist. — Die Stimmung in der Stadt ist eine sehr erregte, schon vorgestern abend, nach geschicklicher Verthigung des Vertheilung, hatte sich eine bedeutende Menschenmenge auf dem Markte angeammelt, ohne allerdings Gezehe zu begehen. Für heute legte man erstere Vertheilungen. Trotz des getrenn erlogten Ablebens des Wingege haben sich die hiesigen gläubigen nicht bestätigt. Am Abend waren die Straßen zwar leer bestraft, es fanden auch keine Behauptungen gegen Wingege statt, so daß die Untersuchungsrichter am 21. d. in die Untersuchung des Wingege einleiteten. — [Nachdem die Untersuchung des Wingege einleiteten, so daß die Untersuchungsrichter am 21. d. in die Untersuchung des Wingege einleiteten.]

— [Nachdem die Untersuchung des Wingege einleiteten, so daß die Untersuchungsrichter am 21. d. in die Untersuchung des Wingege einleiteten.]

Der Kellner Sachs, unter dem Verbrechen Namen Wingege genannt, auf dem 1. d. in der Reusitzer Straße an der Ermordung der Witwe Winger am Jahre 1876 bestraft gewesen zu sein, und der bekanntlich vor einigen Monaten in Gabel genommen worden war, nachdem zu dem schon aus der Gerichtsverhandlung gegen Dittsch bekannten Verdrachtgründen neue getreten waren, ist in diesen Tagen aus der Untersuchungsrichter entlassen worden, da genügende Beweismittel zur Vertheilung des hartnäckigen Leugnens sich nicht erbringen ließen.

— [Zum wandsbacher Kaufmattenat.] von dem wir im Spitzl. berichtet, meldet man noch, daß die eine der beiden Frauen bereits am Montag abend ihren Wunden erlegen ist. Der Zustand der andern ist nicht bedenklich.

Personalnachrichten. In Zwickau am 22. d. in seinem 89. Lebensjahre Henry George v. Bismarck, der englische Botschafter in Warschau, der deutsche Abthm. 1865 vertrat, er im Geschäft als der Herrin George Bell & Sons und leitete seit in stiller Zurückgezogenheit. Die englische Literatur bereicherte er um einige populäre Gedächtnisse. Er hinterläßt eine reiche und wertvolle Sammlung an Gemälden und Kunstwerken.

Aus den Bädern.

v. R. Karstbad, 26. Aug. Heute früh fand auf der Promenade ein eigentümliches Zusammenreffen statt, der Hr. Medico Dr. v. Bismarck, der englische Botschafter in Warschau, der deutsche Abthm. 1865 vertrat, er im Geschäft als der Herrin George Bell & Sons und leitete seit in stiller Zurückgezogenheit. Die englische Literatur bereicherte er um einige populäre Gedächtnisse. Er hinterläßt eine reiche und wertvolle Sammlung an Gemälden und Kunstwerken.

von dem großen Schund (Hühner) sehr gut zu unterscheiden. Zwar sind ausstragliche recht bunte Uniformen noch nach da und dort zu verwerten, und es ist noch gar nicht so lange her, daß ein angebliches Krönungs-Drama aus dem „Propheten“ von Hamburg aus dem schwarzen Potentaten gung, der mit der Theaterkone und dem Goldspeyer wahrscheinlich heute noch seinen biederer Unterthanen imponirt. Allein abgesehen von seltenen Ausnahmen besitzen ganz bestimmte Tauschtheiten, welche gewissermaßen die Baluta darstellen. An den Delfüssen z. B. (also am Bonn, Berlin, Diel- und Neo-Callat, Berg und Kamerun) existirt die reine Palmal-Baluta, auf welche alle Waaren und Produkte umgerechnet werden.

Kamerun.

II.

Das reichsbesitzerte Land an der gemeinschaftlichen Mündung des Wungo und des Kamerun wird von einer Anzahl einheimischer Qualla-Hauptlinge bestraft, welche sich den stolzen Namen „Könige“ belegen. In den Negerdörfern am Kamerun, deren Zahl etwa 12, mit 20,000 Einwohnern betragt, regieren die Könige Bell, Aqua, Jof, Dibo, Briso und andere, nach welchen die Distrikte König Bells Stadt, König Aquas Stadt oder Station u. s. w. heißen. Die einflussreichsten sind König Bell und König Aqua, welche fast fortwährend in eifersüchtigen Krieg um die Oberherrlichkeit liegen. Die Ursache der Feindschaft ist darin zu suchen, daß die Könige die Hauptvermittler des Tauschhandels zwischen den Europäern und den hiesigen Negeren sind. In dem Markt bringenden Sämen und im Innern des Landes sind und sich gegenseitig die aus dem Handel erwachsenden Vortheile nicht zu lassen. Der Handel ist ausschließlich Tauschhandel. In diesem Tauschhandel sind die Neger an den Küstenändern die Wafer, ob in allgemeinen eiserne Wafer, ist sehr zu beweisen. Der Hauptverdrerb ist das „Tausch“-System, welches trotz seiner großen Schattenseiten auch noch heute das fast überall in diesen Ländern übliche ist. Das weiße Händler giebt, in der Hoffnung bei diesen Geschäften 100 oder 150 Proz. zu verdienen, dem schwarzen Wafer Waaren auf Kredit, gegen das Versprechen, daß der letztere im Innern Hochprodukte eintauschen und dieselben gegen die empfangenen Waaren abliefern wird. In vielen Fällen ist der schwarze Menschenverdrerb aber von Anfang an fest entschlossen, entweder niemals oder erst nach sehr langer Zeit wieder etwas von sich hören zu lassen. Etwas sich, sagt Dr. Hübner-Schleiden auf Grund mehrjähriger Erfahrungen,

ist im allgemeinen nur ein Schimpf unter den gewöhnlichen Negeren, es bedeutet den höchsten Grad von Dummheit; zu berechnen sein Ausmaß unter diesen Leuten so wenig, daß man sagen könnte, der dortige Handel wird durch das Tauschsystem zu einem Jagarbispiel. — Eine gewöhnliche Lebensart, mit der sich ein schwarzer Gentleman Kredit suchen einläßt, ist: „If you please, Sir, I want to owe you something.“ Wenn ich bitten darf, — ich möchte Ihnen gern etwas schulden sein.

Das Tausch-System wird von allen Kamern derselben verurtheilt, allein es ist einmal eingeführt und besteht trotz der vielen Mißbräuche fort. Der Kaufmann liefert dem schwarzen, manchmal auch weißen Händler alles, was zum Tauschhandel mit dem Innern nöthig ist; ein Voot, die Waaren, Geweere und Munition, die Wammshaut, Nahrung, so lange er mit seinen Leuten an Land, und Provinz, wenn er unterwegs ist. Wenn man einen schwarzen Kaufmann sieht, und er kein Geld, — Referezen über seine Wirtschaftlichkeit nachweisen kann, so veranlaßt man ihn noch zuweisen, einen Ufeneinbruch als Pfand zurückschicken, das verfaßt, wenn er nicht in einer bestimmten Zeit zurückkehrt, ist früher ließen die schwarzen Händler in solchen Fällen ihre Wafer als Pfand; da es sich aber allzu oft ereignete, daß die zurückgeschickten Gegenstände lebendigen Pfänder verfallen ließen, und die Kamerun noch obenbrein bewacht und bestraft werden mußten, wird diese Art Lombard nicht mehr angenommen.

Den Tauschhandel hat man sich nicht so zu denken, daß jedes Hochprodukt gegen jede beliebige Waare getauscht wird; auch ist es ein Irrthum anzunehmen, daß man allen Umständen in Europa planlos zusammengekauften Kraam an die bunten Neger loswerden kann. Die Küstenländer sind doch schon fasthört genug, um das, was sie wirklich brauchen können

Verene und Veramannnen.

Der Verband der Gabelgärtner Deutschlands nahm am zweiten Tage seiner in Leipzig gehaltenen Generalversammlung eine neue Satzung an, die den Zweck der Vereinigung zu erheben, für die Gabelgärtner einen Central-Verein zu bilden, für die Gabelgärtner einen Central-Verein zu bilden, für die Gabelgärtner einen Central-Verein zu bilden...

Handels-, Verkehrs- und Vieh-Verordnungen.

Brandenburgische Verordnung über die in einer am 22. d. festgesetzten Frist zu beendenden Vieh-Verkehrsanstalt. Die in dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen sind für die in der Provinz Brandenburg befindlichen Vieh-Verkehrsanstalten anzuwenden...

Paris, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Berlin, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

den Begriff von einem großen Werthe beizubringen, daß man ihm sagt, er könnte eine gewisse Anzahl Sklaven dafür kaufen. Ein solches Sklavensystem ist überaus schmerzhaft für die Handelsgüter, das Sklavensystem (Ivory-bundle), nach welchem nicht nur Eisen, sondern auch Kupfer und alle anderen dortigen Produkte gehandelt werden. Ein solches Sklavensystem ist überaus schmerzhaft für die Handelsgüter, das Sklavensystem (Ivory-bundle), nach welchem nicht nur Eisen, sondern auch Kupfer und alle anderen dortigen Produkte gehandelt werden...

legung des Streites zu ermöglichen. Dieser waren es natürlich die Engländer, an welche man sich wandte, da sie allein an der Küste Konjulin und auch von Zeit zu Zeit Kriegsschiffe hatten, um ihren Häfen eine Schutz zu gewähren. Im Jahre 1868 errichtete die Insel seit 1892 in Liberia und seit 1862 in Gabun anfangs die Firma C. Wörmann zu Hamburg in Kamerun eine Niederlassung, die heute eine Siedlung ist. Die Niederlassung wurde durch die Firma C. Wörmann zu Hamburg in Kamerun eine Niederlassung, die heute eine Siedlung ist. Die Niederlassung wurde durch die Firma C. Wörmann zu Hamburg in Kamerun eine Niederlassung, die heute eine Siedlung ist...

die Firma Wörmann und Thormählen sich als Schwefelfirma etabliert hat, das Quantum vergrößert. Die beiden deutschen Firmen haben sehr Antheil an Kamerunhandel als die acht englischen Konkurrenzfirmen zusammen. Infolge dessen wandten sich dieselben am 22. April 1874 an das Reichsministerium, um unter Vorlegung der Verhältnisse die Anstellung eines deutschen Konsuls in der Provinz der deutschen Niederlassung in Kamerun zu erbitten. Damals konnte kein Konsul noch nicht nachgeworben werden. Die beiden Firmen haben aber rasch weiter gearbeitet, so daß jetzt heute der Handel in Palmöl vergrößert hat, in Palmkernöl ist er sogar auf das 40fache Quantum gestiegen, und seit die Firma C. Wörmann eine regelmäßige Dampferlinie nach Kamerun eingerichtet hat, ist dem Handel eine weitere Entwicklung gesichert. Alle Rundgebungen aus Kamerun weisen auf den Punkt hin, der für die Kolonie von höchster Wichtigkeit ist — den Plantagenbau. Bis jetzt ist damit noch kein Versuch möglich gewesen, und gerade dafür würde sich das Kamerungebiet hervorragend eignen. Kaffee wächst im ganzen Liberia wild und Cacao wird zweifellos die besten Ertragsnisse ergeben. Das Arbeitermaterial wird der an der ganzen Küste als willige Arbeiter bereitete Kraus-Stamm liefern. Es wird die Aufgabe sein, die Negers zur Schiffsahrt und zur Arbeit zu erziehen, und als Frucht der civilisirten Arbeit kann Wohlstand und selbst Achtung für die Unternehmenden nicht ausbleiben. Die große Kamerunfrage ist, läßt sich nicht bestimmen ausdrücken, da jede feste Regierung im Lande fehlt. Je mehr handels- und freundschaftliche Beziehungen aber angeknüpft werden, desto weiter dehnen sich die Grenzen des Gebiets aus in das noch unerforschte Innere des Kontinents, bis sich die Pioniere von Kamerun mit denen von Konge die Hände reichen.

Wochenbericht der Reichsbank vom 23. Aug.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Reichsbanknoten', 'Baukassen', 'Kassen', etc.

Telegraphische Ausweise.

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes locations like 'Berlin', 'Hamburg', 'London', etc.

Umnissfahrten.

Table with 2 columns: Ship Name and Details. Includes ship names like 'Hamburg', 'London', etc.

Wien, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

London, 26. Aug. (Zelegr.) Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig. Die Preise der Waren sind im Allgemeinen sehr niedrig...

